

Auszüge aus den Protokollen des Kantonalvorstandes = Extraits des procès- verbaux des séances du Comité central

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la
Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **7 (1905-1906)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-240036>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Obligatorische Fragen

Wir erinnern die Sektionsvorstände daran, dass wir als Endtermin für die Einreichung der Thesen oder Referate über die obligatorischen Fragen den 31. Januar 1906 festgesetzt haben. Hoffentlich wird es dieses Jahr keine Sektion geben, welche sich um das Arbeitsprogramm des Vereins gar nicht kümmert und nichts von sich hören lässt.

Auszüge aus den Protokollen des Kantonalvorstandes

7. September

Einer Lehrerswitwe, welche noch für 2 Kinder zu sorgen hat, wird eine ständige Unterstützung von 160 Fr. zugesprochen.

Einem lungenkranken Lehrer, welcher eine Kur in Heiligenschwendi machen muss, wird auf die Empfehlung des Vorstandes der Sektion B. eine Unterstützung von 100 Fr. gewährt.

Fräulein Schindler erstattet Bericht über die in Sachen der Frida Burri in Hindelbank getanen Schritte: die Herren Direktor Grütter und Moser werden sich in die Aufgabe teilen.

18. September

Einer Lehrerswitwe wird eine einmalige Unterstützung von 100 Fr. bewilligt.

Ein Lehrer beschwert sich über seine ungesunde Amtswohnung und wünscht die Intervention des Lehrervereins gegenüber der saumseligen Gemeinde. Der Gesuchsteller wird auf den Dienstweg verwiesen.

2. Oktober

Es wird ein Darlehen von 500 Fr. bewilligt.

17. Oktober

Ein Darlehensgesuch wird an den resp. Sektionsvorstand zurückgewiesen zu näherer Berichterstattung.

Einem Lehrer wird an die Kosten einer Kur in Heiligenschwendi eine Unterstützung von 50 Fr. bewilligt.

Questions obligatoires

Nous rappelons aux comités de sections que nous avons fixé au 31 janvier 1906 le terme fatal pour l'envoi des conclusions et rapports sur les questions obligatoires. Nous avons des raisons de croire que, cette année, aucune section ne restera indifférente au sujet du programme d'activité du B. L. V.

Extraits des procès-verbaux des séances du Comité central

7 septembre

Un secours permanent de fr. 160 par an est voté en faveur d'une veuve d'instituteur ayant encore deux enfants à élever.

Sur la recommandation du comité de la section de B., on accorde un secours de fr. 100 à un collègue qui doit faire une cure à Heiligenschwendi.

M^{lle} Schindler rend compte des démarches qu'elle a faites à Hindelbank en faveur de Frieda Burri: MM. Grütter, directeur, et Moser, maître à l'école normale, veilleront à ce que rien ne manque à cette jeune fille.

18 septembre

Un secours de fr. 100 est accordé à une veuve d'instituteur dans la gêne.

Un collègue se plaint d'être obligé d'habiter un appartement insalubre et demande l'intervention de la société auprès de la commune en faute. Le plaignant sera invité à présenter d'abord ses réclamations à l'autorité compétente.

2 octobre.

On accorde un prêt de fr. 500.—.

17 octobre.

Une demande d'emprunt est renvoyée au comité de section intéressé, pour renseignements complémentaires.

Un secours de fr. 50.— est accordé à un collègue qui fait une cure à Heiligenschwendi.

3. November

Es wird ein Darlehen von 500 Fr. bewilligt, ein ungenügend motiviertes Unterstützungsgesuch aber abgewiesen.

Die Sektion Kirchberg-Koppigen drückt den Wunsch aus, die Frage der Einführung des Moralunterrichtes in der Schule möchte als obligatorische Frage nächstes Jahr den Sektionen vorgelegt werden.

13. November

Es wird ein Darlehen von 200 Fr. bewilligt.

Ueber einen Stellvertretungsfall, verursacht durch einen Postunfall, sollen nähere Erkundigungen eingezogen werden durch den Kassier der Stellvertretungskasse.

28. November

Einer Lehrerswitwe wird eine einmalige Unterstützung von 50 Fr. bewilligt.

Ein Lehrer, welcher seit 4 Jahren keine Beiträge an die Stellvertretungs- und Vereinskasse bezahlt und sich in keiner Weise um seine Sektion bekümmert hat, muss sich für den Winter 1905/6 vertreten lassen und möchte nun doch die Stellvertretungskasse in Anspruch nehmen. Auf das Gesuch wird nicht eingetreten.

Es wird beschlossen, mit Rücksicht auf die geteilte Stimmung der Lehrerschaft betreffend die Volkswahl der Regierung, in diesem Kampfe neutral zu bleiben, resp. das Korrespondenzblatt in der Angelegenheit nicht Stellung nehmen zu lassen.

7. Dezember

3 Stündigungsgesuche werden gutgeheissen und 2 Darlehen von 200 Fr. und 350 Fr. bewilligt.

Herr Lüthi, Präsident der Sektion Biel, stellt im Namen von 6 Lehrern, welchen die Gemeinde Biel nachträglich Stellvertretungskosten für ordentlichen Militärdienst im Betrage von zusammen 385 Fr. von der Besoldung abgezogen hat, die Anfrage, ob der Kantonalvorstand die Kosten eines Prozesses mit der Gemeinde Biel zu Lasten der Lehrervereinskasse übernehmen wolle. Nach dem Beschlusse der Delegiertenversammlung vom Frühling 1904 ist der Kantonalvorstand nicht nur berechtigt,

3 novembre.

Le Comité accorde un prêt de fr. 500.—. Une demande de secours insuffisamment motivée est écartée.

La section de Kirchberg-Koppigen désire que la question de l'enseignement de la morale à l'école soit portée sur le programme d'activité de l'année prochaine.

13 novembre.

Un prêt de fr. 200.— est accordé à un collègue. Le caissier est chargé de prendre des informations complémentaires au sujet d'un remplacement motivé par un accident de poste.

28 novembre.

On vote un secours de fr. 50.— à une veuve d'instituteur.

Un collègue qui n'a payé aucune cotisation à la société depuis 4 ans et qui ne s'est inquiété en aucune façon de sa section, doit se faire remplacer pendant l'hiver 1905-06: il fait appel à la Caisse de remplacement. Cette demande est écartée d'emblée.

En présence de la diversité d'opinion qui existe dans le corps enseignant au sujet de l'élection directe du gouvernement par le peuple, on décide de rester neutre dans cette campagne. Le *Bulletin* ne prendra position ni pour ni contre cette innovation.

7 décembre.

Il est fait droit à 3 demandes de délai et l'on fait deux prêts de fr. 200.— et 350.—.

Au nom de 6 instituteurs primaires de Bienne, appelés à un service militaire ordinaire, à qui la Commune réclame après coup un montant total de fr. 385.— pour frais de remplacement, M. Lüthi, président de la section de Bienne, demande au Comité central si la Caisse sociale est disposée à se charger des frais éventuels d'un procès à intenter à la municipalité de Bienne. Conformément à la décision prise par l'assemblée des délégués du printemps 1904, le Comité central est non seulement disposé

sondern geradezu verpflichtet, dem Gesuche zu entsprechen, was auch beschlossen wird.

Ein Lehrer, dessen Sohn Mechaniker werden soll, fragt an, ob die Vereinskasse auch Lehrersöhne unterstütze, welche ein Handwerk erlernen. Die Frage wird bejaht: doch soll der Konsequenzen halber der gewährte Betrag als unverzinsliches Darlehen mit bestimmter Frist zur Zurückzahlung betrachtet werden. Der Fragesteller hat ein bestimmtes Gesuch zu stellen.

Einer Lehrerin mit 40 Dienstjahren, welche zu ihrer Pension von 400 Fr. trotz eines Gesuches keinen Beitrag aus der Bundessubvention erhalten hat, wird die Empfehlung eines erneuerten Gesuches zugesichert.

15. Dezember

Obiger Lehrer, dessen Sohn Mechaniker werden soll, bewirbt sich um ein unverzinsliches Darlehen von 200 Fr. Auf die warme Empfehlung des resp. Sektionsvorstandes und mit Rücksicht auf die schwierige Lage des Kollegen wird das Darlehen bewilligt. Die Rückzahlungen sollen in 3 Jahren beginnen.

Ein anderes Darlehensgesuch wird zur Begutachtung an den resp. Sektionsvorstand zurückgewiesen.

Der Vorstand des bernischen Kantonalgesangvereins hat eine Eingabe betreffend den Musik- und Gesangunterricht an den Staatssenarien an die Erziehungsdirektion gemacht, ist aber mit seinen Forderungen abgewiesen worden. Er wünscht nun, der Kantonalvorstand möchte die Frage auf das Tätigkeitsprogramm pro 1906 nehmen. Der Kantonalvorstand wird die Anregung der nächsten Delegiertenversammlung vorlegen.

à prendre fait et cause pour les collègues en cause, il est tenu de les aider en cette occasion.

Un collègue, dont le fils est apprenti mécanicien, demande si la caisse centrale peut venir en aide à des fils d'instituteurs qui apprennent un métier. Il est répondu affirmativement; cependant, en prévision de l'avenir, il est décidé que tout prêt consenti en pareil cas devra être remboursé, sans intérêts, dans un délai à fixer. Le collègue en cause devra présenter une demande régulière, avec préavis du comité de section.

Le Comité central promet son appui à une institutrice pensionnée après 40 ans de service, et qui a demandé en vain que sa pension de fr. 400.— soit augmentée par une allocation prise sur la subvention fédérale.

15 décembre.

Le collègue dont il est question plus haut sollicite un prêt de fr. 200.— destiné à payer les frais d'apprentissage de son fils, placé chez un mécanicien. Sur la chaude recommandation du comité de section et vu la situation peu aisée du solliciteur, le prêt est accordé. Le remboursement du capital commencera dans 3 ans.

Une autre demande de prêt est renvoyée au comité de section pour préavis.

Le comité de la Société cantonale des chanteurs bernois a adressé un mémoire à la Direction de l'Instruction publique au sujet de l'enseignement du chant et de la musique dans les écoles normales. La Direction de l'Instruction publique n'est pas entrée en matière sur les propositions de la Société des chanteurs. Son comité nous demande d'inscrire cette question sur notre programme d'activité pour 1906. Le Comité central soumettra cette demande à la prochaine assemblée des délégués.